

JAHRESBERICHTE II

Der zweite Teil unserer kirchenmusikalischen Landesschau umfasst die Berichte aus drei Ostschweizer Kantonalverbänden von «Musik & Gottesdienst» sowie dem Bericht aus Hermannstadt. In einem dritten Teil werden sich die Ausbildungsstätten melden.

Organistenverband Schaffhausen



Im Vereinsjahr 2024 wurden wie gewohnt drei **Veranstaltungen** angeboten:

Am 1. Juni führte der Ausflug ins deutsche Städtchen Bad Säckingen, wo uns der dortige Kantor

Severin Zöhrer im Fridolinsmünster erwartete. Nach einer kurzen Einführung zur Kirchengeschichte durften wir ein farbiges Konzert des Hausorganisten auf der grossen Orgel geniessen. Auf der Empore folgten einige Details zur Orgel, und Andreas Jud führte mit einigen mitgebrachten Stücken die Orgel noch weiter vor. Besonderes Interesse und Vergnügen erregten einerseits der berühmte 64^{te} Ton der Orgel und andererseits ein kleiner Raum hinter der Orgel: ein nettes Stübchen nur für den Organisten.

Am 16. August fand der Spielabend in der schönen Klosterkirche Rheinau statt. Spiel- und Hörwillige genossen 90 Minuten alleine in der Kirche, wo die beiden historischen Orgeln ausgiebig bespielt wurden. Ein grosser Dank geht hierbei an Andreas Maisch für sein Vertrauen und das unkomplizierte Öffnen und Überlassen der Kirche.

Am 25. Januar 2025 wurde zum Thema «Kinder und Orgel» geladen. Leider erkrankte die Referentin Yun Zaunmayr kurzfristig. So konnte im Pfarreizentrum St. Peter nur ein Teil des geplanten Kurses stattfinden. Wir bauten unter der Leitung von Andreas Jud den Orgelbausatz «Orgelkids» zusammen und erhielten wertvolle Inputs über die Möglichkeiten, diesen mit Kindern zusammenzubauen. Der Bausatz wurde auf Initiative von Andreas Jud für Stadt und Kanton angeschafft und kann gratis ausgeliehen werden.

Im vergangenen Vereinsjahr traf sich der Vorstand zu zwei **Sitzungen**. Diese wurden zur Planung der GV, zur Organisation der Jahresprogramm 2024 und 2025 und vor allem des Jubiläumsanlasses genutzt. Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitgliedern des Vorstands für die angenehme Zusammenarbeit und den geleisteten Einsatz für den Verband.

Andreas Jud, Präsident OVS

Verband für Kirchengesang und Orgeldienst Graubünden

Verband für Kirchengesang und Orgeldienst Graubünden
Verband für Kirchengesang und Orgeldienst Graubünden
Verband für Kirchengesang und Orgeldienst Graubünden
Verband für Kirchengesang und Orgeldienst Graubünden
Verband für Kirchengesang und Orgeldienst Graubünden



Der VOGRA-Vorstand hat sich seit der letztem GV im August, Oktober und Januar getroffen, um die anliegenden Geschäfte zu erledigen. Unter anderem wurden dabei die **Fortbildungen** der VOGRA geplant:

6. April 2024 J. S. Bach – 8 kleine Präludien und Fugen mit mir in Davos

7. September 2024 Rise up auf dem Klavier mit Pascal Weder in Chur

14. September 2024 Rise up auf der Orgel mit mir in Chur und

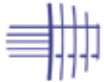
25. Januar 2025 Gospel auf der Orgel mit Pascal Weder

An der **Nachwuchssituation** hat sich nicht geändert. Ein Maturand aus Maienfeld wird im Sommer den Abschluss machen. Danach soll ein neuer Kurs ab September beginnen. Es ist wie letztes Jahr: Ihr seht, wir brauchen dringend Nachwuchs und wir müssen alle dafür werben und Leute in unserer Umgebung ansprechen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei meinen Vorstandskolleginnen Iris Vogt Klaas und Astrid Weinert sowie den Kollegen Daniel Hansemann und Pascal Weber bedanken. Ich finde, wir haben einen kreativen und lebendigen Austausch und werden weiterhin Ideen im Sinne der VOGRA voranbringen.

Ulrich Weissert, Präsident VOGRA

Ökumenischer Verband der Kirchenmusik St. Gallen – Appenzell



Ökumenischer Verband
der Kirchenmusik
St. Gallen – Appenzell

2024 hatten wir keine Hauptversammlung, da unser Verband nur alle zwei Jahre eine durchführt. Dafür veranstalteten wir einen **Kurs mit Verena Förster: «Drei Orgeln – drei Tage – drei Epochen»**. An drei grossen Orgeln in reformierten Kirchen in St. Gallen, St. Mangen, Linsebühl, in St. Laurenzen, arbeiteten acht Teilnehmer:innen an der stilgerechten Interpretation und musikalischen Gestaltung unserer vorbereiteten Stücke an einer norddeutsch-barocken, einer romantischen und einer modernen Orgel, wobei wir an der neuen «Surround Orgel» in St. Laurenzen einer ganz speziellen, bis jetzt einmaligen Form der Modernität begegneten.

An unserer **Hauptversammlung** am 1. März 2025 in St. Otmar in St. Gallen hatten wir vorgängig einen sehr anregenden **Workshop «Den Gemeindegesang fördern und bereichern»** mit Gabriela Schöb, Kantorin von Thalwil und Ausbilderin des neuen Studiengangs «Kantorengesang und Singleitung» an der Kirchenmusikschule St. Gallen. Da Sebastian Bausch das Präsidium unseres Verbandes an dieser Versammlung abgab und wir bis jetzt keinen Ersatz gefunden haben, beschlossen wir einige Änderungen an den Statuten, so dass wir auch ohne Präsidium weiterbestehen können. Bis an der nächsten HV 2027 steht unser Vizepräsident Thomas Halter dem Verband vor.

Thomas Ulsamer, Vorstand KMV SGA

Musik & Gottesdienst



Nun blicke ich auf etwas mehr als sechs Jahrgänge von «Musik & Gottesdienst» zurück. Der redaktionelle

Alltag ist inzwischen dem «Courant normal» gewichen: Laufend sammle ich neue Ideen und bin auch immer offen für Anfragen. Als sehr fruchtbar empfinde ich auch den Austausch über die Landesgrenzen hinweg nach Deutschland zu unseren beiden «Schwesterblättern», «Forum Kirchenmusik» und «Württembergische Blätter für Kirchenmusik». Unsere Themen sind ähnlich, aber unsere Leserkreise verschieden, so dass wir gerne Beiträge tauschen.

Um unserer Aufgabe als Mitteilungsorgan wieder gerecht zu werden, habe ich letztes Jahr angefangen, von allen Kantonalverbänden und uns nahestehenden Ausbildungsstätten Jahresberichte einzufordern.

Im Hinblick auf Grussworte zu runden Geburtstagen haben wir uns in der Redaktionskommission darauf verständigt, dass wir uns fortan auf die 75. Geburtstag konzentrieren wollen.

Da die Stelleninserate markant zurückgegangen sind, haben wir diesbezüglich auch einige Anpassungen vorgenommen, so erscheinen z. B. Stelleninserate jeweils sofort online und als Print nur noch, wenn der Bewerbungsschluss nicht schon gewesen ist.

Im Moment beschäftigt uns die Frage, wie weit wir die Digitalisierung vorantreiben wollen. Auslöser dafür war der Schritt der schweizerischen katholischen Kirchenmusikzeitschrift «Musik & Liturgie», ab 2025 ganz auf eine gedruckte Ausgabe zu verzichten und nur noch als digitales Magazin zu erscheinen: *Soll «Musik & Gottesdienst» auch als digitale Zeitschrift erscheinen? Soll sie auf Wunsch als PDF verschickt werden?* Wir haben als niederschwelliges Angebot nun die Möglichkeit geschaffen, «Musik & Gottesdienst» auch als PDF zu beziehen (vgl. Heft 3/2025).

*Verena Friedrich,
Redaktorin «Musik & Gottesdienst»*

Siebenbürgen: Kirchenmusikalische Notizen

Das vergangene Jahr stand im Zeichen von zahlreichen OrgelWIEDEReinweihungen und einem Jubiläum: Wir feierten den 50. Geburtstag unseres Gesangbuchs. Auf der Innenseite steht Evangelische Kirche A.B. in der Sozialistischen Republik Rumänien. Hier sind einige Aspekte bedenkenswert:

- Es gibt wenige Kirchen, deren Gesangbuch einen so hohen Geburtstag feiern können. Die Intervalle werden kürzer, die Bücher dicker.
- Es ist nahezu ein Wunder, dass 1974 in Rumänien ein neues Gesangbuch geschaffen wurde. Es ist ein Symbol dafür, dass damals die Kirche äusserst lebendig war. Einige der Liedtexte wurden «angepasst», allerdings nicht durch externe Zensur, sondern einer Art Selbstzensur.
- Das Buch ist vergriffen. Eine Neuauflage oder gar ein neues Gesangbuch ist nicht in Sicht. Unsere Kirche ist klein, sehr klein. Es gibt mögliche Alternativen, doch alle sind eigentlich kein Thema.
- Es gibt seit 1990 verstärkt Bemühungen, auch die Mehrheitssprache in unseren Gottesdiensten miteinzubeziehen. Erste Versuche bestanden darin, die Liturgie zu übersetzen und einige Lieder singbar zurechtzulegen. Weiter gibt es seit 2007 das grüne Gesangbuch, in dem ca. 1/3 aller Lieder zweisprachig und singbar gesammelt sind. Natürlich gibt es auch zahlreiche zusätzliche Lieder, die von Einzelpersonen für bestimmte Zwecke übersetzt wurden. Davon habe in meinem Laptop ca. 50 weitere Dateien, die ich sammle und gerne weitergebe. Interessanterweise singen (wenn überhaupt) Rumän:innen, die in der orthodoxen Kirche den Gemeindegang in unserem Sinn nicht kennen, oft lieber auf Deutsch, als in ihrer Muttersprache... doch ist es natürlich sinnvoll, wenigstens eine Übersetzung daneben zu haben um sich zu orientieren darüber, was gerade gesungen wird.

Zur Geburtstagsfeier produzierten wir eine Gesangbuchausstellung. In neun fast durchgehend zweisprachigen Stationen können sich die Betrachter:innen informieren über die vorreformatorische Vorgeschichte, die Reformation, ein feste (Kirchen-)Burg, die Entstehung des Gesangbuchs, persönliche Zeugnisse, das Gesangbuch heute, selber Singen und Malen, Siebenbürgische Gottesdienstmusik, der Rahmen des Gesangbuches (Liturgie, Psalmen, Gebetsteil).

Die Ausstellung wurde am 1. Advent 2024 auf der Empore der Ferula der Evang. Stadtpfarrkirche Hermannstadt eröffnet. Nun wird sie in der kommenden Zeit allen unseren Gemeinden, die interessiert sind, angeboten.

Vielleicht denken nun einige, dass wir mindestens ein Jahr zu spät sind – bei Weitem nicht: 1974 wurde das neue Gesangbuch von der Landeskirchenversammlung bewilligt. Bis es erarbeitet war und gedruckt vorlag, dauerte es einige Jahre. Bis es in den meisten Gemeinden eingeführt war, dauerte es weitere Jahrzehnte. Es gibt Erzählungen von einigen Gemeinden, die bis weit in die 1990er-Jahre noch das alte Gesangbuch verwendeten ...

Jürg Leutert, Musikwart